

Ansprechpartner für weitere Informationen:



PD Dr. med.
Sarah von Spiczak
Ärztliche Leiterin



PD Dr.
Ulla Martens
Dipl.-Psychologin

So finden Sie zu uns



**DRK-Landesverband
Schleswig-Holstein e.V.**



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

**Norddeutsches Epilepsiezentrum
für Kinder und Jugendliche**

(Teil des DRK-Schul- und Therapiezentrum)

Henry-Dunant-Str. 6–10 • 24223 Schwentinental

Tel: 04307 909-02 • Fax: 04307 909-260

linik@drk-sutz.de • www.drk-epilepsiezentrum.de



facebook.com/NEZ.DRK

Stand: 08.2016

DRK-Landesverband
Schleswig-Holstein e. V.
Norddeutsches Epilepsiezentrum für
Kinder und Jugendliche



Behandlungskonzept Psychosoziale Begleiterkrankungen bei Epilepsie



 **EPI-Vista®**
Therapie-Management.



Behandlungskonzept

Epilepsien und Entwicklungsstörungen im Kindes- und Jugendalter sind oft mit Angststörungen, Depressionen, Aufmerksamkeitsdefizit und Hyperaktivitätsstörungen (ADHS) sowie Autismus verknüpft, man spricht dann von psychosozialen Begleiterkrankungen..

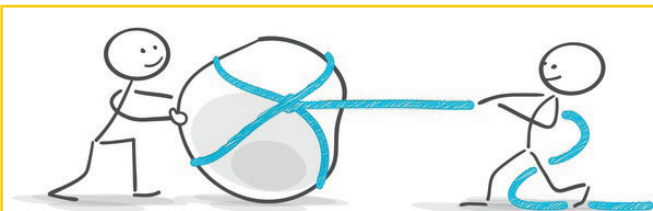
Für die Entstehung dieser Begleiterkrankungen gibt es verschiedene Gründe, deren Unterscheidung für die Behandlung wesentlich ist:

- die Epilepsie stellt eine Belastung für Kinder und deren Familien dar,
- die Epilepsie selbst verursacht psychiatrische Störungen,
- antiepileptische Medikamente beeinflussen das Verhalten und die Emotionen von Kindern,
- Epilepsie und psychische Probleme können eine gemeinsame Veranlagung teilen oder Symptome einer übergeordneten Grunderkrankung darstellen.

Da die Verhaltensauffälligkeiten und emotionale Störungen häufig Probleme im Alltag bereiten, haben wir im Norddeutschen Epilepsiezentrum ein besonderes Versorgungsangebot geschaffen:

Das neue Behandlungskonzept

besteht aus einer kurzen stationären Phase mit intensivem therapeutischen Programm und einer nachfolgenden ambulanten Behandlung. Wir wollen dabei Kindern und Jugendlichen Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit der Erkrankung aufzeigen und die Familien in der Begleitung ihrer Kinder unterstützen.



Psychosoziale Begleiterkrankungen bei Epilepsie

Inhalte:

1. Stationäre Phase (ca. 10-14 Tage) im Norddeutschen Epilepsiezentrum

- Umfangreiche und standardisierte Diagnostik
- Verhaltensbeobachtung und -analyse
- Individuelles Therapieangebot mit Bausteinen aus Epileptologie, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychologie, Heilpädagogik, Pädagogik
- Erarbeitung von Verstärker- und Belohnungsplänen
- Training sozialer Kompetenzen
- Entspannungsübungen
- ggf. Einleitung einer medikamentösen Therapie
- Elternt raining einzeln und in der Gruppe
- Unterstützung bei krankheitsspezifischen Erziehungsfragen
- Erarbeitung eines individuellen Behandlungsplans für die ambulante Nachsorge
- Einbindung zusätzlicher Unterstützer- und Betreuersysteme

2. Ambulante Nachbetreuung (mind. 6 Monate)

Sie erfolgt über regelmäßige telefonische Kontakte und über das Therapiemanagement-System EPI-Vista®. Dadurch ist die Übertragung des Behandlungsplans in den individuellen Alltag sichergestellt. Auf Probleme kann unmittelbar reagiert werden.

Das Therapiekonzept wurde erstellt und wird wissenschaftlich evaluiert in Zusammenarbeit mit dem Institut für Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie am Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Kiel (Direktor: Prof. Dr. med. Michael Siniatchkin). Die Einführung des Therapiekonzeptes wird ermöglicht durch finanzielle Unterstützung der Damp-Stiftung Kiel.